

Techniktraining für die Alpen

Workshop bei JC Bikes bereitet auf Alpenüberquerung vor

WELZHEIM. Im Rahmen eines Seminarkurses zur Alpenüberquerung mit dem Fahrrad hat eine Gruppe des Limes-Gymnasiums Welzheim einen Fahrradtechnik-Workshop absolviert. Der praxisnahe Termin fand bei dem Fahrradhändler JC Bikes statt.

Ziel des Workshops war, die Teilnehmenden auf technische und mechanische Herausforderungen einer mehrtägigen Raddtour im alpinen Gelände vorzubereiten. Im Mittelpunkt standen Handgriffe, die unterwegs ohne Werkstatt helfen sollen. Die Schülerinnen und Schüler lernten demnach, kleinere Reparaturen selbstständig durchzuführen. Außerdem ging es darum, Bremsen und Schaltungen richtig einzustellen und Pannen unterwegs sicher zu beheben.

Der Workshop ist wichtig, weil in abgelegenen Bergregionen schnelle Hilfe nicht immer verfügbar ist. Durch das erworbene Wissen haben die Teilnehmerinnen und Teilnehmer technische Sicherheit gewonnen und mehr Selbstvertrauen im Umgang mit den Fahrrädern entwickelt.

Neben der Technik hat der Workshop auch Teamarbeit und Verantwortungsbewusstsein gefördert. Insgesamt war der Termin eine zentrale Vorbereitung, um die Alpenüberquerung sicher und mit einem besseren Verständnis für das eigene Fahrrad anzugehen. Der Seminarkurs bedankt sich bei dem gesamten Team von JC Bikes für die Unterstützung.

— Kompakt —

Jahresfeier mit Chor und Theater

ALFDORF. Der Männergesangsverein „Rütl“ Vordersteinenberg lädt für Samstag, 14. März, und Sonntag, 15. März, zur Jahresfeier in die Alte Halle in Alldorf ein. Am Samstag ist Saalöffnung um 18 Uhr, das Programm beginnt um 19.30 Uhr. Am Sonntag öffnet die Halle um 14 Uhr, Programmbeginn ist um 15.30 Uhr. Geplant sind Chorvorträge unter Leitung von Kathrin Staiger und das Theaterstück „Glaubersalz zum Nachtschiff“ unter der Regie von Marion Bruckmaier. An beiden Tagen gibt es eine Tombola, am Sonntag zudem Kaffee und hausgemachten Kuchen ab 14 Uhr. Karten gibt es im Vorverkauf in Alldorf bei der VR Bank Schwäbischer Wald, bei Joe's Schreibwaren in der Kirchstraße und bei Manfred Fitz in Vordersteinenberg.

Jahrgang 1936/36: Kronjuwelen-Konfirmation

WELZHEIM. Der Jahrgang 1936/37 in Welzheim feiert Kronjuwelen-Konfirmation (75 Jahre). Die Feier findet am Sonntag, 8. März, um 12 Uhr in der Residenzstube in der Schorndorfer Straße 88 statt.

Wildschwein löst Bahnalarm aus

Nächtlicher Feuerwehreinsatz an der Bahnstrecke

URBACH. Am Donnerstag, 26. Februar, ist die Feuerwehr Urbach in der Nacht zu einem Bahneinsatz gerufen worden. Wie die Feuerwehr Urbach mitteilte, ging um 01.10 Uhr die Alarmierung mit dem Stichwort „Person unter Schienenfahrzeug“ ein. Ein Zug stand am Bahnhof Urbach, nachdem er zwischen Schorndorf und Urbach etwas getroffen hatte. Nach Angaben der Feuerwehr musste zunächst davon ausgegangen werden, dass es sich um eine Person handeln könnte.

Die Einsatzkräfte erkundeten die Lage und suchten die Bahnlinie ab. Dabei wurde ein Wildschwein entdeckt, das die Alarmierung ausgelöst hatte. Der Kadaver wurde auf zur Seite geräumt und der zuständige Jagdpächter verständigt.

Im Einsatz waren 29 Einsatzkräfte der Feuerwehr Urbach. Zusätzlich standen 20 Einsatzkräfte in Bereitstellung. Die Feuerwehr Urbach setzte einen Einsatzleitwagen, ein Hilfeleistungslöschfahrzeug, ein Tanklöschfahrzeug, einen Gerätewagen Logistik 2 sowie einen Mannschaftstransportwagen ein. Unterstützung kam von der Feuerwehr Schorndorf mit einem Rüstwagen und drei Einsatzkräften sowie von der Feuerwehr Plüderhausen mit einem Mehrzweckfahrzeug und vier Einsatzkräften.

Vor Ort waren außerdem die Polizei mit drei Streifenwagen, die Bundespolizei mit einem Streifenwagen sowie der Rettungsdienst mit zwei Rettungswagen und einem Notarztwagen. Der Einsatz endete gegen 02.34 Uhr.

Verspätete Pakete, Briefe im Schwall

Leser aus der Danziger Straße Welzheim berichten über eine Häufung schlechter Erfahrungen mit der Post / Was steckt dahinter?

VON FRANZISKA LEMOINE

WELZHEIM. „Wir hatten bis vor wenigen Jahren schöne Zeiten: Die Zustellerin brachte die Briefpost, der Paketbote kam täglich und kannte die Gegebenheiten, alles war ok. Dann kam die 'große Reform', so beginnt die Mail eines Paares aus der Danziger Straße in Welzheim an die Deutsche Post, die der Redaktion vorliegt. Man ahnt: Besser wurde es aus Sicht der Mailverfasser nicht mit dem Service. Egal ob Briefe oder Pakete, ob beim Empfangen oder beim Versenden - alles funktioniert nur noch mangelhaft, so die Aussage, belegt durch einige Beispiele. Die Redaktion hat nachgefragt, was die Deutsche Post dazu sagt.

Die Zustellung der Post sei unvorhersehbar geworden, trauern die Mailverfasser alten Zeiten nach. „An manchen, unvorhersehbaren Tagen kam überhaupt keine Post mehr. Am nächsten oder übernächsten Tag dafür ein ganzer Packer.“ Tatsächlich dürfen sich Dienstleister seit einem guten Jahr mehr Zeit lassen: Die jüngste Reform, die am 1. Januar 2025 in Kraft trat, besagt, „dass 95 Prozent der innerhalb Deutschlands verschickten Briefe spätestens am dritten und 99 Prozent am vierten auf den Einlieferungsdatum folgenden Werktag zugestellt werden müssen“, erläutert der Pressesprecher der DHL Group, Marc Mombauer.

Vier Werktag darf ein Brief auf sich warten lassen

Briefe haben es in Deutschland nicht mehr eilig. Wer am Freitag einen Brief einwirft, kann erst am darauffolgenden Donnerstag Verspätung reklamieren. Denn der Mittwoch ist der vierte auf den Einwurftag Freitag folgende Werktag. Eine Zustellung am Mittwoch hieße: Alles noch im gesetzlichen Rahmen. Mombauer sagt dazu: „Wir als Deutsche Post [streben] grundsätzlich an, Laufzeiten so kurz wie möglich zu halten. Die Brieflaufzeiten haben sich seit Jahresbeginn nicht schlagartig geändert, sondern es gibt einen graduellen Übergang.“

Was aufgrund der sinkenden Briefmengen ausgeweitet wurde, so Mombauer, sei die Sortierung in weniger wichtige Werbesendungen und alle anderen Briefe. Die Sortierungen werden gesteuert zugestellt. Heißt: Sendungen für einen Haushalt werden stärker gebündelt und dann zeitgleich ausgeliefert. „Wir verstehen, wenn damit der Eindruck



Werden Pakete hier im Ladengeschäft der Post in Welzheim seltener abgeholt vom Paketboten als an der Packstation? Foto: Benjamin Buettner

entsteht, dass die Hauspost ‚schwallartig‘ ankommt“, so Mombauer. Die Steuerung passe aber „stets im Rahmen der vom Versender eingekauften Laufzeiten“.

„Wir kommen den Anforderungen des Postgesetzes nach und veröffentlichen unsere Beschwerdestatistik. Mit lediglich 0,003 Prozent von insgesamt 14 Milliarden Sendungen ist die Anzahl der Leistungsbeschwerden sehr gering“, so Mombauer. „Wir bedauern jeden Einzelfall. Dass in einem Unternehmen mit 187.000 Beschäftigten und rund 50 Millionen bearbeiteten Sendungen am Tag auch Fehler unterlaufen, lässt sich jedoch nie ganz ausschließen.“

Doch nicht nur die Briefzustellung liegt den Verfassern der Mail im Magen: Eine dringende erwartete Paketsendung sei mit Zustellungsdatum angekündigt worden. Doch dann, um 15.14 Uhr, habe es plötzlich geheißen: „Ihre Sendung konnte heute wegen unerwarteter Umstände [...] nicht zugestellt werden.“ Das Paar in der Danziger Straße geht davon aus, dass schlicht die Schicht endete, bevor der Paketbote ihr Haus erreicht hatte. „Und wieder sind wir Leidtragende des Umstandes, dass wir

am Ende der Zustelltour liegen.“ Könnte die Reihenfolge in der Zustellroute auch einmal umgekehrt werden?, so die Frage.

Zusteller werden nach Stunde, nicht nach Menge bezahlt

„In Welzheim kam es vereinzelt zu Zustellabbrüchen aufgrund von kurzfristigen Ausfällen sowie hohen Sendungsmengen“, bestätigt Mombauer. „Wir beachten selbstverständlich die gesetzlichen Arbeitszeitregelungen. Unsere Beschäftigten werden auf der Grundlage von Stundenlöhnen bezahlt und nicht nach Anzahl der ausgelieferten Sendungen.“ Kommt es zum Zustellabbruch, so sollen die betreffenden Pakete „am Folgetag zugestellt werden, um die Einhaltung der Laufzeit sicherzustellen.“ Was nicht vorgesehen ist: dass die Touren geändert werden. Das „macht aus prozessualer wie wirtschaftlicher Sicht für den Betrieb keinen Sinn“, so Mombauer.

Spricht: Wer am Ende einer Tour liegt, erlebt tatsächlich eher, dass ein Paket nicht wie erhofft ankommt. Dem Paar in der Danziger Straße bliebe als Alternative damit nur, eine

Packstation als Ablageort zu wählen. „Hier gilt die Regel, dass die Sendungen stets taggleich sowohl eingelegt als auch entnommen werden“, betont Mombauer. In der Postfiliale sei das nicht täglich gewährleistet, so der letzte Vorwurf in der Mail: Ein am Mittwoch abgegebenes Paket habe bis Freitagnachmittag in der Postfiliale gelegen, bis der Versand dann weiterging. Das muss laut Mombauer eine Ausnahme gewesen sein, denn „die Pakete aus der Postfiliale werden werktäglich am Nachmittag abgeholt“.

Kundenservice

Beschwerden an die Deutsche Post kann man telefonisch auf der zentralen Kunden-Hotline unter der Nummer 0228/4333112 loswerden. Wer die Beschwerde digital versenden will, muss sich auf der Webseite unter www.deutschepost.de/de/hilfe-kundenservice.html durch einen Pfad klickbarer Optionen den richtigen Weg suchen. Am Ende gelangt man auf ein Kontaktformular.

Stellungnahme der Postfiliale

Schreibwaren Grau betreibt auch die Postfiliale in Welzheim - und äußert sich zum Post-Frust der Leser und der Antwort der Post

VON FRANZISKA LEMOINE

WELZHEIM. Auf den Frust zweier Leser aus der Danziger Straße in Welzheim (siehe Artikel „Verspätete Pakete, Briefe im Schwall“) verwies der Pressesprecher der Deutschen Post / DHL Group, Marc Mombauer, auf die Packstationen. Doch in Welzheim gibt es auch noch die Postfiliale von Schreibwaren Grau - und die Inhaber haben nun in einer Zuschrift Stellung dazu genommen.

Prioritäten: Postfiliale steht an letzter Stelle

Wer in Welzheim „Post“ sagt, meint in der Regel den Schreibwarenladen in der Rudersberger Straße von Ulrike und Martin Grau aus Gschwend. Dass es hier nach wie vor eine Anlaufstelle gibt, in der man nicht nur Pakete abgeben und abholen kann, sondern auch Briefmarken, Umschläge und andere Schreibwaren bekommt, wird von den Welzheimern geschätzt. Dafür sprechen zumindest die Schlangen, die sich zu Stoßzeiten vor dem Laden bilden. Zusätzlich errichtet die Deutsche Post immer mehr Packstationen, also voll automatisierte Schließfach-Boxen, die Kunden per Smartphone oder Touchpad bedienen können.

Hierüber kann man Pakete erhalten und auch versenden. Jederzeit, Tag und Nacht.

Diese Möglichkeit soll laut Post das Angebot erweitern, aber nicht zur Schließung von Filialen führen. Dennoch erkennt Familie Grau in den Äußerungen von Marc Mombauer eine wertende Haltung. „Aus den Erläuterungen von Herrn Mombauer lassen sich die Prioritäten innerhalb des Konzerns erkennen: Zuerst stehen die Zusteller, dann die Packstationen und zuletzt die Filialen. Aus unserer Sicht besitzt jedoch jedes dieser Systeme seine eigene Berechtigung, denn jedes bringt spezifische Vorteile mit sich“, so Martin Grau.

Daher möchte Familie Grau die Sichtweise aus der Filiale näher erläutern: „Wenn der Zusteller Sie nicht an Ihrer Haustür antrifft, nimmt er Ihr Paket wieder mit. Dieses Paket wird nach Abschluss der Zustelltour zum Zustellstützpunkt zurückgebracht. Am folgenden Vormittag erhalten wir dann die Lieferung vom Zustellstützpunkt - bestehend aus Postfachsendungen und benachrichtigten Paketen. Diese stehen Ihnen am nächsten Werktag zur Abholung zur Verfügung.“

Wichtig hierbei sei der entsprechende Hinweis in der Sendungsverfolgung: „Die Sendung liegt zur Abholung in der Filiale bereit.“

„Sollte es uns nicht möglich sein, Ihr Paket auszuhändigen, liegt dies daran, dass die Sendung uns noch nicht zur Verfügung gestellt wurde. Auch wir sind froh, wenn Sie Ihre Sendung unkompliziert bei uns abholen können - ohne zusätzliche Aufwände“, so Grau.

Weniger Paketumsatz in der Filiale wegen Packstationen

Auch wenn man ein Paket abgeben will, sei eine tägliche Abholung garantiert: „Wenn Sie Ihr Paket vormittags zum Versand in unsere Filiale bringen, verlässt es noch am selben Tag die Filiale. Das zuständige Fahrzeug kommt kurz darauf, sodass keine Sendungen bei uns liegen bleiben. Bleibt der Status Ihrer Sendung in der Sendungsverfolgung unverändert, ist dies ein Zeichen dafür, dass die Deutsche Post AG die Sendung noch nicht weiterverarbeitet hat.“

Die Packstationen haben allerdings laut Grau in der Tat eine Auswirkung auf den Filialbetrieb, auch wenn die Deutsche Post selbst meist nur auf den Zusatznutzen verweist: „Durch die Packstationen in Welzheim erreichen uns weniger Pakete in der Filiale. Vor diesem Hintergrund haben wir die Größe unseres Geschäfts in Welzheim angepasst“, so Grau.

Zukunft miteinander gestalten

Das Gemeindeentwicklungskonzept Alldorf 2040 ist online: Zukunftsperspektiven auf fast 100 Seiten - Ziel: langfristig planen

ALFDORF. In Alldorf ist der Ergebnisbericht zum „Gemeindeentwicklungskonzept Alldorf 2040“ ab sofort online verfügbar. Der Bericht umfasst 96 Seiten und kann auf der Internetseite der Gemeinde unter www.alldorf.de/unsere-gemeindeentwicklungskonzept abgerufen werden. Gedruckte Exemplare können nach Angaben der Gemeinde im Bürgerbüro oder per E-Mail an gemeinde@alldorf.de bestellt werden.

Hintergrund des Konzepts sind Herausforderungen und Chancen, die durch demografischen Wandel, Klimaschutz, gesellschaftli-

che Veränderungen sowie technologische Entwicklungen geprägt sind. Um darauf vorausschauend zu reagieren, habe der Gemeinderat gemeinsam mit Bürgerinnen und Bürgern, Fachleuten und der Verwaltung das Gemeindeentwicklungskonzept erarbeitet.

Ziel des langfristig ausgerichteten Planungsinstruments ist es, eine Strategie für die Entwicklung der Gesamtgemeinde bis zum Jahr 2040 zu formulieren. Betrachtet wurden dabei zentrale Handlungsfelder wie Wohnen, Mobilität, Wirtschaft, Umwelt, Infrastruktur, Sozia-

les und Daseinsvorsorge. Dazu seien Leitlinien und Maßnahmen entwickelt worden.

Das Konzept soll nach Angaben der Gemeinde als Orientierungsrahmen für kommunalpolitische Entscheidungen dienen und eine Grundlage für die Beantragung von Fördermitteln sein. Bürgermeister Ronald Krötz: „Das Gemeindeentwicklungskonzept wird dem Gemeinderat und der Verwaltung die Leitplanken für unser künftiges Handeln vorgeben und uns dabei helfen die gesteckten Ziele im Alltag nicht aus den Augen zu verlie-



Alldorf plant die Zukunft. Foto: Alexandra Palmizi

ren.“ Es sei ein lebendiges Konzept, das regelmäßig überprüft und weiterentwickelt werde.

Der Prozess und das Handlungsprogramm sollen in den nächsten drei Wochen in einer Berichtsreihe im Amtsblatt sowie auf der Homepage und in der Alldorf-App komprimiert vorgestellt werden.